

Rudersdorfer Gemeindeblatt

**Liebe Rudersdorferinnen und Rudersdorfer!
Liebe Dobersdorferinnen und Dobersdorfer!**



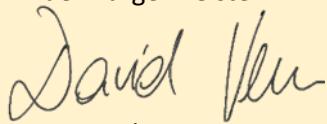
Mit meinem Leitspruch „Mit Ruhe und Kraft“ habe ich mich bei euch um das Amt des Bürgermeisters unserer wunderschönen Marktgemeinde beworben. So habe ich auch die letzten Monate seit meiner Wahl angelegt.

Die finanzielle Situation der Gemeinden ist österreichweit angespannt. Steigenden Ausgaben stehen sinkende Einnahmen bei den Ertragsanteilen gegenüber. Experten des Landes haben mich zu Beginn meiner Amtszeit hingewiesen, dass die Situation in Rudersdorf besonders herausfordernd ist.

Daher habe ich mir diese in den letzten Monaten gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates genau angesehen. Stellvertretend für beide Fraktionen möchte ich mich bei den beiden Vizebürgermeistern Patrick Kainz (ÖVP) und Thomas König (SPÖ) für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Das Ergebnis mündete in einem 44-seitigen Haushaltskonsolidierungskonzept, das ich mit dieser Ausgabe unseres Amtsblatts in zusammengefasster Form präsentieren möchte. Für Rückfragen stehe ich euch gerne unter 0664/3382688 oder bgm@rudersdorf.bgld.gv.at zur Verfügung.

Euer Bürgermeister



David Venus

Kassasturz



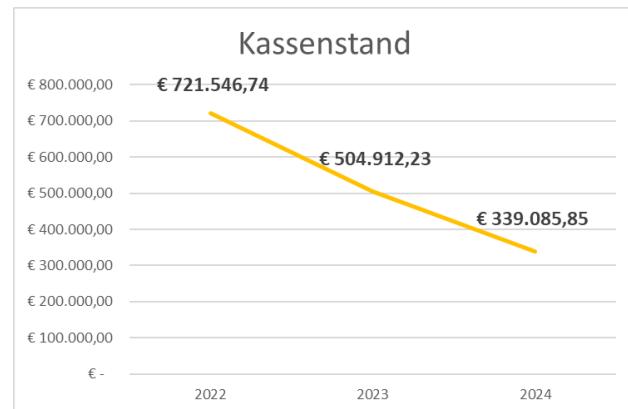
Unmittelbar nach der Wahl im Herbst 2024 stand der neue Bürgermeister unserer Marktgemeinde vor einer besonders herausfordernden Aufgabe: der Erstellung des Voranschlags für das Jahr 2025. Sehr rasch zeigte sich, dass die finanzielle Ausgangslage deutlich angespannter war als zunächst anzunehmen. In dieser Situation wurde klar, dass eine Budgeterstellung im vorgesehenen gesetzlichen Rahmen mit den vorhandenen Grundlagen nicht möglich war.

Um verantwortungsvoll und korrekt vorzugehen, wandte sich Bgm. David Venus gemeinsam mit den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern sowie der Gemeindeverwaltung an die Abteilung 2 des Landes Burgenland und ersuchte um Unterstützung. Aufgrund der außergewöhnlichen finanziellen Lage wurde seitens des Landes ein externer Experte beigezogen: Mag. Hans Peter Rucker, langjähriger Geschäftsführer der Landesholding Burgenland.

Mit seiner umfassenden wirtschaftlichen Expertise und seinem regionalen Bezug – Mag. Hans Peter Rucker stammt aus Jennersdorf und kennt die Gegebenheiten unserer Gemeinde gut – wurde eine fundierte Analyse der finanziellen Situation vorgenommen. Der Kassasturz bot die Möglichkeit, Transparenz und Klarheit weiter zu stärken und damit eine verlässliche Grundlage für eine gesetzeskonforme und nachhaltige Budgetplanung zu schaffen.

Zahlen, Daten und Fakten

	RA 2022	RA 2023	RA 2024
Saldo 0	-52.735,16	-487.469,23	-666.125,90
Saldo 1	547.643,93	-289.683,84	109.493,97
Saldo 5	-103.176,32	-77.772,33	-174.233,22
Freie Finanzspitze	257.119,57	-705.660,59	-56.556,89
Endbestand liquide Mittel	721.546,74	504.912,23	339.085,85
Ertragsanteile	1.058.297,57	823.607,36	827.624,93
Personalkosten	1.384.710,37	1.567.928,56	1.748.300,78



Die Rechnungsabschlüsse der Jahre 2022 bis 2024 zeigen eine deutlich angespannte finanzielle Entwicklung der Marktgemeinde. Während 2022 noch eine vergleichsweise stabile Ausgangslage bestand, haben sich die finanziellen Spielräume in den Folgejahren kontinuierlich verringert. Der Kassenstand sank von € 721.546,74 im Jahr 2022 über € 504.912,23 im Jahr 2023 auf zuletzt € 339.085,85 im Jahr 2024. Gleichzeitig entwickelte sich die freie Finanzspitze von einem positiven Wert im Jahr 2022 zu deutlich negativen Ergebnissen in den Folgejahren, womit kaum mehr frei verfügbare Mittel für Investitionen oder unerwartete Ausgaben zur Verfügung standen. Parallel dazu stiegen die Personalkosten spürbar an.

Diese Entwicklung ist wesentlich durch gesetzliche Vorgaben und strukturelle Rahmenbedingungen geprägt und erhöht den Druck auf das Gemeindebudget zusätzlich. Die Ertragsanteile konnten diese Mehrbelastungen nicht ausreichend kompensieren. Die Zahlen machen deutlich, dass es sich nicht um eine kurzfristige Schwankung handelt, sondern um eine strukturelle Herausforderung, die eine klare Analyse und konsequente, nachhaltige Maßnahmen erforderlich macht.

S7-Baustelle: Trotz höherer Einnahmen wurden finanzielle Spielräume enger

Besonders deutlich wird die Zuspitzung der finanziellen Lage, wenn man berücksichtigt, dass die verfügbaren Mittel insgesamt zurückgingen, obwohl die Kommunalsteuer in einzelnen Jahren deutlich gestiegen ist. Durch den Bau der S7 erhöhten sich die Kommunalsteuereinnahmen von rund € 650.000 im Jahr 2019 auf bis zu € 961.000 im Jahr 2021 – ein Plus von über € 300.000. Diese zusätzlichen Einnahmen haben die Gemeinde kurzfristig spürbar entlastet. Ohne diesen Effekt wäre die finanzielle Situation noch wesentlich schwieriger gewesen. Gleichzeitig zeigt sich aber, dass selbst diese Mehreinnahmen den allgemeinen Kostenanstieg und die strukturellen Belastungen nicht dauerhaft ausgleichen konnten.

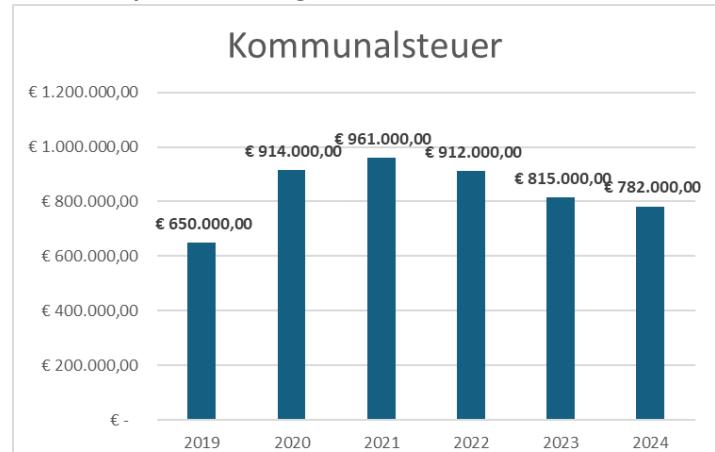


Bild: burgenland.orf.at

Die Baustelle der S7 brachte Mehreinnahmen an Kommunalsteuer

Wie es zur aktuellen finanziellen Lage kam

Was das Gemeindebudget derzeit belastet

Ein wesentlicher Teil der aktuellen finanziellen Belastungen geht auf Rückzahlungsvereinbarungen zurück, die in früheren Jahren eingegangen wurden und bis heute nachwirken.

- **Wasserverband Unteres Lafnitztal**

Aus den Jahren 2012 bis 2016 bestanden Rückstände in Höhe von rund € 475.000, die bis Mitte 2029 durch halbjährliche Raten abgebaut werden. Die jährliche Belastung beträgt derzeit rund € 45.000. Zusätzlich bestanden bereits davor Rückstände von rund € 600.000, die im Rahmen eines Darlehens für den Ausbau der Wasserleitung in Rudersdorf gebündelt wurden (Gesamtdarlehen € 945.000). Der auf die Gemeinde entfallende Rückzahlungsanteil inklusive Zinsen beläuft sich auf rund € 27.800 pro Jahr. Diese Entwicklungen erklären, warum die Wasserbezugsgebühren in der Vergangenheit vielfach nicht kostendeckend waren und innerhalb von zehn Jahren zu einem finanziellen Verlust von insgesamt über € 1 Million (!) geführt haben.



- **Campus, Volksschule und Gemeindeamt: Errichtungs- und Bauarbeiten mit der OSG**

Die Errichtung des Gemeindeamtes sowie die Generalsanierung von Campus und Volksschule Rudersdorf wurden über Leasingverträge mit der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft finanziert. Rückstände aus der Zeit vor 2016 in Höhe von rund € 276.000 werden bis Ende 2039 abgebaut. Die Kosten für Leasingraten, Kautionen und Betriebskosten betrugen 2025 rund € 310.000.

- **Investitionen ohne sofortige Darlehensaufnahme**

In Jahren mit erhöhten Kommunalsteuereinnahmen wurden mehrere Investitionsprojekte umgesetzt, unter anderem die Generalsanierung von vier Gemeindestraßen mit Gesamtkosten von rund € 314.000. Diese wurden bewusst ohne sofortige Darlehensaufnahme finanziert, was die Liquidität der Gemeinde jedoch spürbar verringerte. Zur Wiederherstellung der finanziellen Balance war 2025 eine nachträgliche Darlehensaufnahme notwendig.

Wo bereits Entlastung erreicht wurde

- **Abgearbeitete Rückstände bei Verbänden**

Rückstände beim Wasserverband Lafnitz-Lahnbachregulierung in Höhe von rund € 82.000 sowie beim Abwasserverband Bezirk Jennersdorf in Höhe von rund € 272.000 wurden durch strukturierte Ratenzahlungen bis 2021 vollständig beglichen.

- **Kultursaal und Feuerwehrhaus Rudersdorf-Ort**

Das Objekt wurde über ein Sale-and-Lease-back-Modell genutzt, die jährlichen Kosten beliefen sich zuletzt auf rund € 91.600. Mit dem Auslaufen des Vertrages im Jahr 2026 geht das Gebäude wieder in das Eigentum der Gemeinde über, was künftig eine spürbare Entlastung bringen wird. Hier wird es zeitnah zu Sanierungskosten kommen, weil es am Gebäude zu Setzungen kam.

- **Sondertilgungen bei Darlehen**

Förderungen und Zuschüsse wurden konsequent zur Sondertilgung von Darlehen verwendet. Diese Vorgehensweise hat die langfristige Verschuldung reduziert, auch wenn sie rückblickend kurzfristig weniger finanziellen Spielraum ließ.

Ergänzender Hinweis zum „Wasserverband Unteres Lafnitztal“:

Im Zusammenhang mit den Wasserbezugsgebühren gab es zuletzt mit den beiden Wassergenossenschaften in Rudersdorf und Dobersdorf ausführliche Diskussionen. Neben den auf der Vorderseite dargestellten Hintergründen ist zu berücksichtigen, dass der Wasserverband die Vorschreibung der Interessenbeiträge vom Wasserbrauch auf den Wasseranschluss umgestellt hat. Diese Umstellung stellte insbesondere für unsere Marktgemeinde einen Nachteil dar. Bürgermeister David Venus hat dieser Umstellung daher nicht zugestimmt, sie wurde in der Mitgliederversammlung des Wasserverbandes Unteres Lafnitztal aber dennoch beschlossen. Abschließend bedankt sich die Gemeindevertretung ausdrücklich bei den Mitgliedern der Wassergenossenschaften für das entgegengebrachte Verständnis in dieser Angelegenheit.

Zusammenfassung der Gemeindeabgaben 2026

Ein wesentlicher Teil der Konsolidierungsmaßnahmen betrifft die vom Land Burgenland geforderte kostendeckende Einhebung der Gemeindeabgaben und -gebühren. Ziel ist es, die tatsächlichen Kosten darzustellen und die Gebühren schrittweise an diese Kosten anzupassen. Die Abgaben- und Gebührensätze wurden im Gemeinderat zum Großteil einstimmig beschlossen und traten mit Jahresbeginn 2026 in Kraft. Nachstehend findet sich ein Auszug der wichtigsten Gebühren (ohne gesetzliche Umsatzsteuer):

Hundeabgabe (pro Jahr):

für Nutzhunde € 7,20
für alle anderen Hunde: für ein Tier € 30,00
für jedes weitere Tier € 40,00

Kanalbenützungsgebühr

Grundgebühr: € 200,00/Anschlussobjekt u. Jahr
€ 1,75 je verbrauchtem m³ Trinkwasser

Abfallsammelstelle

€ 60,00/Nutzungseinheit u. Jahr

Wasserbezugsgebühren:

jährliche Grundgebühr: von der Gemeinde versorgt: € 230,00/Nutzungseinheit;
an Wassergenossenschaften.: € 190,00/Nutzungseinheit
nach Verbrauch: von der Gemeinde versorgt: € 2,50/m³; an Wassergenossenschaften: € 1,40/m³

Diese Leistungen zählen zum täglichen Grundbedarf und sichern zentrale Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge. Gleichzeitig ist ihre Finanzierung eine der meistdiskutierten Fragen auf Gemeindeebene. Die folgende Übersicht zeigt daher, dass der Kostendeckungsgrad in mehreren Bereichen schon lange unter 100 % lag.

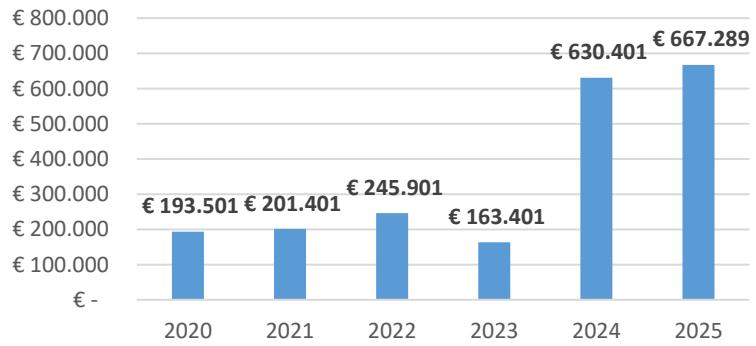
Haushalt	Ø 2020-2025	Erträge 26	Aufwand 26	Deckungsgrad
Abfall	88%	€ 93.500,00	€ 81.900,00	114%
Kanal	127%	€ 453.000,00	€ 335.300,00	135%
Wasser	75%	€ 378.400,00	€ 342.500,00	110%
Friedhöfe	49%	€ 38.200,00	€ 56.800,00	67%

Rechtlich wäre die Gemeinde berechtigt, Gebühren bis zu einem Kostendeckungsgrad von 200 % vorzuschreiben. Der Gemeinderat nimmt jedoch für 2026 bewusst von einer solchen Ausschöpfung Abstand, um die Haushalte nicht übermäßig zu belasten. Mit den beschlossenen Gebührensätzen wird eine ausgewogene Balance zwischen finanzieller Stabilität der Gemeinde und sozialer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern hergestellt.

Bedarfszuweisungen mildern Schlimmeres



Bedarfszuweisungen



Bgm. David Venus konnte in zahlreichen Gesprächen erreichen, dass LH Mag. Hans Peter Doskozil in den vergangenen Jahren namhafte Beträge aus seinem Ressort der Bedarfszuweisungen für die Marktgemeinde Radersdorf bereitgestellt hat. Die Mittel flossen insbesondere in die Bereiche Feuerwehr, Infrastruktur und Daseinsvorsorge, Kinderbetreuung und Bildung, Kultur und Vereine sowie in die Haushaltkskonsolidierung.